

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünf Gesänge für vierstimmigen Männerchor

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Leipzig [u.a.], [1864]

Tenor II

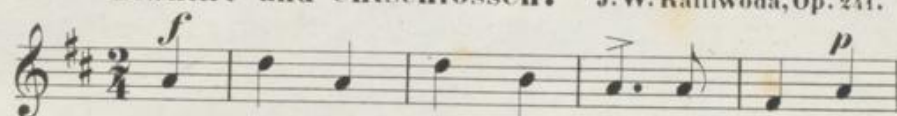
[urn:nbn:de:bsz:31-314560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-314560)

1.

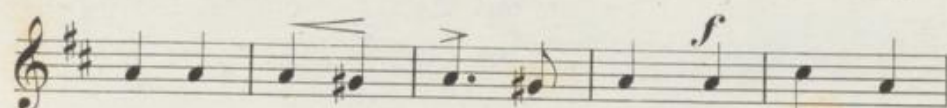
Deutscher Männer Festgesang.

K. A. Mayer.

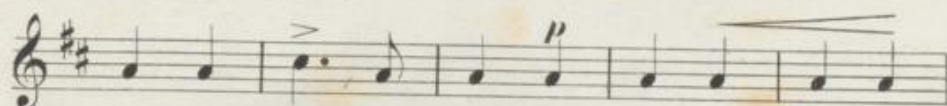
Lebhaft und entschlossen. J. W. Kalliwoda, Op. 241.



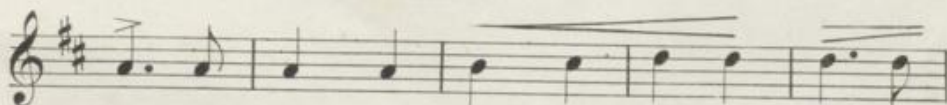
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -
 2. Sind Deutsch-land's Glie - der auch zer - theilt, und
 3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu



sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,
 win - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch-land's
 o - pfern freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und



deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche
 Glie - der auch zer - theilt, und win - den sich zer -
 Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig



Va - ter - land! Lass stei - gen ein Ge - bet em -
 stückt in Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie
 Gut und Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den -

Tenor II.

por, lass stei - gen ein Ge - bet em - por zu
heilt, es schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist
mark, füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, stählt

Gott, wie rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des
doch ge - sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu -
un - sre Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes

Schwin - gen soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des
sam - men in heil' - gen Flam - men, wir stehn zu -
Rin - gen muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes

Schwin - gen soll auf - wärts drin - gen ein Ruf,
sam - men in heil' - gen Flam - men, und he -
Rin - gen muss Sieg uns brin - gen; dann Heil!

aus tief - ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig
ben hoch zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig
Durch Vol - kes Kraft er - stand — ein ei - nig

Tenor II.

3

star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-

land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein

ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!—
 ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!—
 ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!—

Tenor II.

2.

Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! — Es
 war als hätt' der Him - mel die Er - de still ge -
 küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von
 ihm nun träu - men müsst, von ihm nun träumen, träu - men
 müsst! Die Luft ging durch die Fel - der, die

Tenor II.

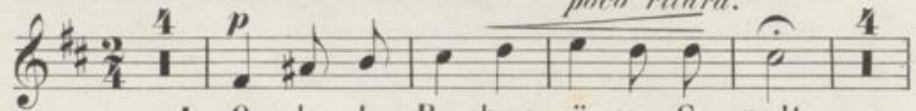
Ach - ren wog - ten sacht, es rausch - ten leis die
 Wäl - der, so stern - klar war die Nacht, — so
 sternklar, stern - klar war die Nacht. Und mei - ne
 See - le spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog
 durch die stil - len Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, und
 mei - - ne See - le spann - te weit ih - re
 Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als
 flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie, als
 flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

3.

Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

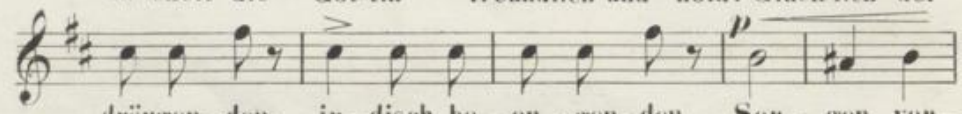
Mit Feuer und Kraft.

poco ritard.

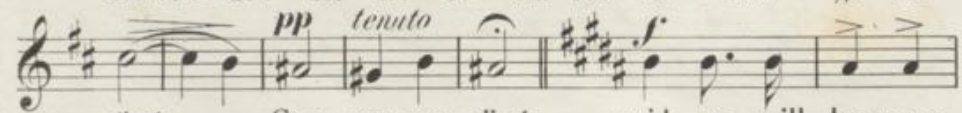
1. O, du des Be-chers sü- sse Ge- walt,
2. Nicht aus der Flu-then wal-len-dem Schooss
3. Seht! in des Be-chers per-len-dem Gold



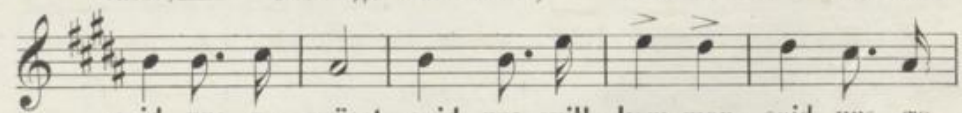
pur - pur - ner Traube Feu - er - ge - halt, die uns die
riss einst die cy - pri - sche Göt - tin sich los. Uns hat der
lä - chelt die Göt - tin freundlich und hold. Glück - lich der



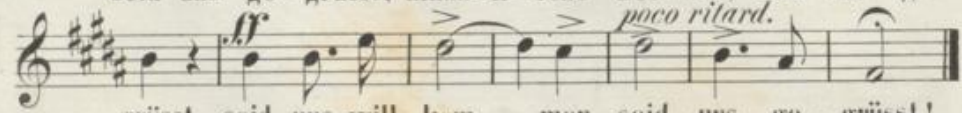
drängen - den, ir - disch be - en - gen - den Sor - gen ver -
träumen - de Ba - chus, der schäumen - de, se - li - ge
Lie - ben - de, der die be - trü - ben - de Sor - ge ver -



süsst, — Sor - gen ver - süsst, seid uns will - kom - men,
Held, — se - li - ge Held Lie - be zum Le - ben
süsst, — Sor - ge ver - süsst; himm - li - sche Göt - ter,



seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge -
in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge -
seid uns ge - grüsst, himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge -



grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst!
sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge - sellt.
grüsst, himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge - grüsst!

4.

Vergiss nicht mein!

Volkslied.

Poco moderato.

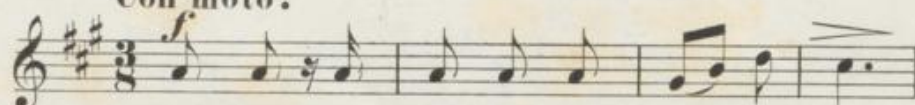
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär', Vög' - lein wär',
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drum - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,
 wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,
 schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -
 weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,
 a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -
 weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

5.

Liebeskummer.

Volkslied.

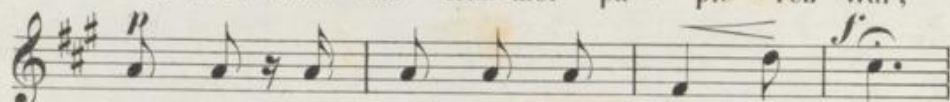
Con moto.



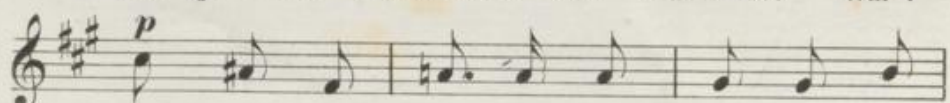
1. Schätz-chen! was hab' ich dir Leid's ge - than,

2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,

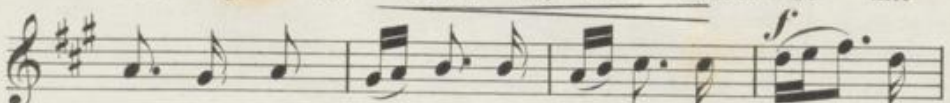
3. Wenn auch der Him-mel pa - pie - ren wär,



dass du dein Büsch-chen nicht schau - est an?
 schau', wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt?
 und je - des Stern - lein ein Schrei - her wär!



dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
 und je - der - schrie - be, und schrie - be mit



nie - der - schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu



trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so krank!
 End', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu End'.

II. Tenor.

Mondnacht.

v. Kallivoda

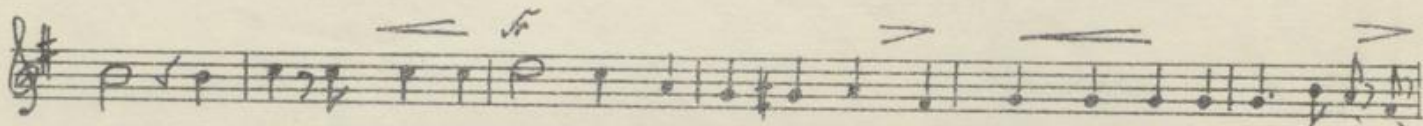
Poco adagio



Es war als hätte der Him mel die Erde still ge-küsst, dass sie im Blü-ten-

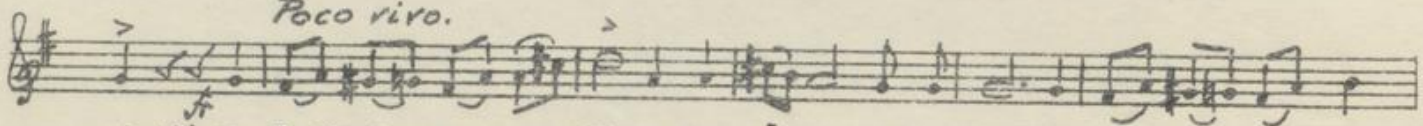


schimmer von ihm nun träu men müsst! Es war als hät der Him mel die Erde still ge-



küsst, dass sie im Blü-ten-schimmer von ihm nun träu men müsst, von ihm nun träu men, träu men

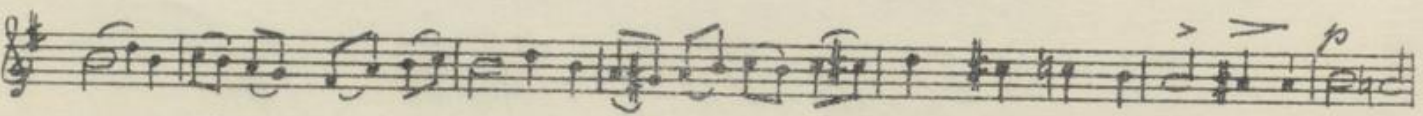
Poco vivo.



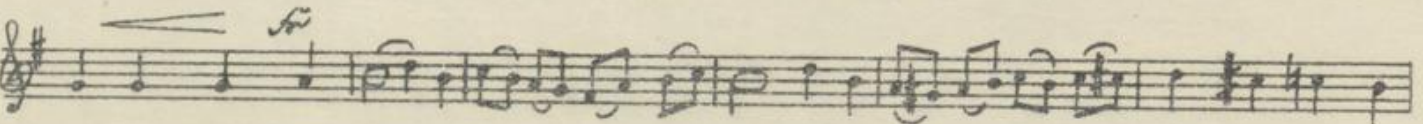
müsst! Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten saht, es rauschten leis die



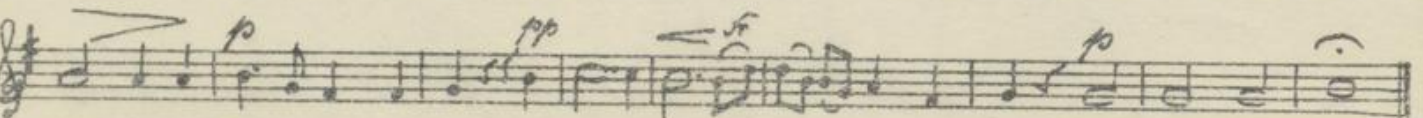
Wälder, so sternklar war die Nacht, so sternklar, sternklar war die Nacht. Und



meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande als Flöge



sie nach Haus, und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen



Lande, als Flöge sie nach Haus, als flöge sie, als flöge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.